Abend- № 98. Ausgabe.

Berlin, Donnerstag, den 27. Februar 1902.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für **Frankreich** bei **Aug. Ammel** in **Strassburg i. E.**, für **England**, bei **Aug. Siegle** in **London**, 30 Lime Street E. C., **Cowie & Co.** in **London**, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: **Verdingungs-Anzeiger.** Hôtels- und Bäder-Anzeiger. **Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen** und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. **Annahme der Inserate: in der Expedition.**

Fernsprecher: **Amt I, No. 243.**

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.
Börsenverkehr.
Getreidemärkte.
Petersburg, Börse.
Transvaalbahn-Obligationen.
Getreidezufuhr in Danzig.
Mitteldeutsche Creditbank.
Düsseldorfer Bankverein.
Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Ungarische Escompte- und Wechslerbank.
Kohlen- und Cokes-Versand im Ruhrbezirk.
Oberschlesischer Eisenmarkt.
Actien-Gesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern.
Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft.
Schlesische Dachstein- und Falzziegelfabriken vorm. G. Sturm.
Berlin-Neuroder Kunstanstalten Actiengesellschaft.
Verein Berliner Getreide- und Productenhändler.

Deutscher Reichstag.
Marinenachrichten.

I. Beilage.

Courszettel.

II. Beilage.

Prinz Heinrich in Amerika.
Hofnachrichten.
Budgetcommission des Reichstags.
Colonialetat für Südwestafrika und Ostafrika.
Zolltarifcommission.
Börsengesetznovelle.
Reichs-Aufsichtsamt für das Versicherungswesen, Gruner.
Nach Schrimm und Wreschen bestimmte Bataillone.
Pfälzische Eisenbahnverhältnisse.
Herr v. Tschirschky und Boegendorff.
17. Armeecorps, Commandostellen, Veränderungen.
Prinzessin von Wales.
Barcelona.
Graf Tolstoi.

Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr.
Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn.
Rheinisch-Westfälischer Eisenmarkt.
Salpetermarkt.
Gewerkschaft Wilhelmshall.
Hochofen-Gesellschaft Terni.
Wien, Zuckerfrage.
Elektrische Strassenbahnen.
Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik.
Actien-Gesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaaren Schwanitz & Co.
Rhederei vereinigter Schiffer.
Gogolin-Gorasdza Kalk- und Cementwerke, Actien-Gesellschaft.

III. Beilage.

Stahlbahnwerke Freudenstein & Co
Münchener Handelsverein.
Schutzverein Deutscher Rheder.
Vickers, Sons & Maxim.
Konkurs Schostag.

Berlin, den 27. Februar.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes.** Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospects zugelassen, 1 300 000 *M* neue Actien der Berlin-Neuroder Kunstanstalten Actiengesellschaft in Berlin No. 1201 bis 2500 à 1000 *M*. Dieselben sind unter üblichem Vorbehalt gleich den alten Actien derselben Gesellschaft lieferbar. Maklergruppe: Alfred Cohn, Paul Friedländer.

— Mangel an Geschäftslust bildete auch heute das charakteristische Merkmal des **Börsenverkehrs.** Obgleich Geld andauernd sehr flüssig bleibt — täglich fälliges Geld über den Ultimo hinaus war heute zu 2½ Procent offerirt — obwohl von den auswärtigen Börsenplätzen, namentlich aus Wien, ziemlich animirende Berichte vorlagen, entwickelte sich hier selbst in den bevorzugten Werthen ein sehr beschränktes Geschäft, ohne dass indess die innerlich feste Tendenz eine merkliche Veränderung erlitt. Etwas mehr Interesse bekundete sich wieder für Bankpapiere, insbesondere für Oesterreichische Creditactien, Actien der Deutschen Bank und Disconto-Commandit-Antheile. Auf dem Eisenbahnactien-Markt fanden Dortmund-Gronauer und Marienburg-Mlawkaer Actien rege Beachtung bei erhöhten Coursen, doch sind besondere Gründe für die Beliebtheit dieser Papiere nicht bekannt geworden. Henribahn-Actien erlitten eine weitere Courseinbusse aus Anlass der unbefriedigenden Dividende für das verflossene Jahr. Obligationen der Transvaalbahn wurden zu erhöhtem Course lebhaft gehandelt, Obligationen der Oesterreichischen Südbahn erlitten eine weitere Courseinbusse. Das Geschäft in Deutschen Fonds war weniger belebt als in den letzten Tagen und die Course mussten etwas nachgeben; von ausländischen Staatspapieren sind Chinesen als belebt, Serben und Spanier als fest zu erwähnen. Auf dem Montanactienmarkt war trotz des günstigen Berichts des „Iron age" und trotz der erfreulich lautenden Schilderungen über Besserungssymptome in der Rheinisch-Westfälischen Eisenindustrie das Angebot überwiegend; stärkere Courseinbussen erlitten namentlich Kohlenwerthe, doch konnten auch Eisenwerksactien ihren gestrigen Stand meist nicht behaupten. Kauflust bestand für Terrainwerthe, die zum Theil beträchtliche Coursbesserungen erfuhren; Actien von Schifffahrtsgesellschaften stellten sich niedriger, weil die nur mit 6 % angekündigte Dividende der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft Verkaufslust hervorgerufen hat. Von ausländischen Wechseln war London niedriger, Paris höher.

— Der Beginn der gestrigen **Getreidemärkte** in den Vereinigten Staaten war noch matt und Preise gingen wieder zurück, weil erneute günstige Erntemeldungen vorlagen. Später aber trafen auch ungünstige Saatenstandsberichte ein, welche die dortigen Fondsbörsen drückten, während sie für Weizen im Verein mit gleichzeitig aufkommender besserer Ausfuhrfrage die Haltung befestigten. Auf diese Weise schlossen Preise durchschnittlich ½ Cent höher als am Vortage. Die gestrige Ausfuhr der Atlantischen Häfen betrug an Weizen 290 000 Bushels gegen 110 000 am Tage zuvor und 100 000 gleichzeitig 1901, die der Pacific-Häfen 178 000 Bushels gegen nichts. Demgegenüber sind von der Ostküste an Mais nur 6000 Bushels gegen 646 000 Bush. am gleichen Tage des letzten Jahres verladen worden. Die Ablieferungen der Farmer beliefen sich im Westen der Vereinigten Staaten auf 573 009 Bush. Weizen gegen 562 000 am Tage zuvor und 408 000 vor einem Jahre. Die ziemlich strammen Amerikanischen Schlussdepeschen bewirkten hier nur eine unerhebliche Besserung in Weizen, da die Unternehmungslust schwach blieb und das Waarengeschäft keine Anregung bot. Die in den Forderungen etwas theureren Auslands-Angebote führten zu keinen Abschlüssen. Roggen war von Südrussland heute zu gestrigen Preisen angeboten, ohne dass Geschäft bekannt wurde. Für Lieferung liess sich eine anfängliche Besserung nicht behaupten, da Käufer zurückhielten. Hafer loco blieb still und eher schwächer Lieferung behauptet. Mais war wenig verändert Mehl hatte lustlosen Verkehr. Rüböl stellte sich etwas matter, während für Spiritus, der sehr wenig angeboten war, dringliche Käufer 70 *pf* mehr anlegten.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen loco Märkischer 172 bis 174 ab Bahn. Roggen, loco Märkischer 148½ bis 149 ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 135—138, schwere 139—146, Russische 135—138. Hafer, Märk., Mecklenburgischer und Pommerscher fein 165—172, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenscher und Schlesischer mittel 161—164, gering 158—160. Mais runder 127—135. Erbsen, inländ. und Russische Futterwaare 173 bis 181.

Weizenmehl 00 21,50 bis 24,00. Roggenmehl 0 u. 1 19,20—20,40. Weizenkleie grobe 9,90—10,30, feine 9,20—9,60. Roggenkleie 9,40—9,80 *M*.

Mittagsbörse: Weizen, Mai 170½, Juli 170, Roggen, Mai 149—148¾, Juli 148¼. Hafer Märk., Mecklenb. u. Pomm. fein 164—171, Märk., Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenscher und Schles. mittel 160—163, gering 157—159, Mai 158½. Mais runder 126—134 frei Wagen.

Weizenmehl 00 21,50—24,00. Roggenmehl 0 und 1 19,20—20,40. Rüböl, Februar 56,5 Br., Mai 55,2—54,9, October 54,3—54,1. Spiritus 34,8 *M*.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 170, Juli 169¾. Roggen Mai 148¾, Juli 148. Hafer Mai 158½, Juli 156¾. Mais Mai und Juli 120½. Mehl Mai und Juli 19,55. Rüböl loco 56,5, Mai 54,9, October 54,1 *M*.

— Aus **Petersburg** wird uns geschrieben: Um die Mitte der vorigen Woche ist an der hiesigen **Börse** der lang erwartete Umschwung und die vorauszusehende Reaction in ziemlich schroffer Weise eingetreten. Während die Tendenz in den ersten Tagen der Berichtwoche noch sehr fest und zuversichtlich war, erschlaffte sie am Mittwoch bereits sehr merklich in Folge des über Erwarten umfangreichen Angebots, flaute an den folgenden Tagen ganz und gar ab, und wenn die Wochen-Resultate nicht allzu sehr verstimmend wirken, so kommt es daher, dass am Sonnabend wieder eine etwas besonnenere Stimmung Platz griff, die der drohenden Deroute Einhalt gebot. So erfreulich an und für sich auch die seit Beginn des neuen Jahres anhaltende feste Börsen-Stimmung war, in so fern, als sie eine sachgemässere Bewerthung vieler Papiere herbeiführte, so wirkte doch der Umstand verstimmend, dass sämmtliche im Verkehr befindlichen Dividendenwerthe, ohne Rücksicht auf ihre Verlässlichkeit und Rentabilität, an dem Cours-Aufschwung theilnahmen und es somit den Anschein gewann, als wolle die Sanirung der Börsenstimmung in das wilde Spiel der Agiotage ausarten, wie es die Petersburger Börse des Oefteren erlebt hat. Glücklicherweise ist es dazu nicht gekommen. Immerhin aber ist die Gefahr noch nicht vorüber. Gerade die erwähnte Thatsache, dass eine Reihe von Industriepapieren ganz sicher überwerthet ist, muss bei ruhiger Betrachtung der Sachlage eine Reaction herbeiführen, die einen starken Cours-Rückgang dieser Werthe im Gefolge haben wird; und dieser Coursfall wird wieder das Vertrauen des von der Natur der betreffenden Unternehmungen wenig unterrichteten Publicums erschüttern und demselben nach und nach die Börse abermals verleiden, weil es gute und solide Unternehmungen mit schlecht geleiteten oder verfahrenen Gründungen in einem Topf wirft. Man vergesse nicht, dass die optimistische Anschauung, als sei die industrielle Krisis in Russland überlebt, eines festen Beweises entbehrt; denn die freiere Gestaltung des Geldmarktes in den Russischen Börsenplätzen ist für den Kundigen nicht der Ausdruck des Wiederauflebens der Russischen Industrie, sondern nur der Reflex der günstigeren Situation der Westeuropäischen Geldmärkte. — Zur weiteren Illustration des Gesagten folgen noch die Anfangs- und Schluss-Couse der vorigen Woche von einigen Dividendenwerthen: Russisch-Chinesische Bank 250, 239; Russische Bank für auswärtigen Handel (295, 293), Internationale (338, 340, + 2), Disconto (228, 224), Brjansk (167, 162), Kolomna (345, 340), Hartmann (93½, 87).

— Aus London lagen Mittheilungen hier vor denen zufolge dort die Obligationen der in Transvaal mit Europäischem Gelde erbauten Pretoria-Pietersburg-Eisenbahn heute mit 107¾ % gehandelt worden sind, weil die Englische Regierung erklärt habe, diese Obligationen al pari unter Nachzahlung der rückständig gebliebenen Zinsen einlösen zu wollen. Durau-